

Am Montag startet die Stiftung gegen Rassismus und Antisemitismus GRA eine musikalische Sensibilisierungskampagne gegen Ausländerfeindlichkeit in der Schweiz

«Ausländer» gehören zur Schweiz

VALERIE WENDENBURG

Als das blonde Mädchen die Tür für den Nachbarn öffnet, der sich nur einen Liter Milch ausleihen möchte, wird ihr Vater nervös. Er zerrt sie aus dem Blickwinkel des Unbekannten und schimpft mit ihr. Die Milch gibt er dem Mann schliesslich doch noch, wenn auch widerwillig. Blumenhändler ist der ausländische Nachbar, der in verschiedenen Lebenslagen gefilmt und dessen Alltag im Musikvideo «Der Ausländer» wiedergegeben wird. Es ist ein Alltag, in dem der Mann immer wieder mit Ressentiments konfrontiert wird – so auch im Tram, in dem ihm Kinder unvermittelt die Zunge herausstrecken. Dies aber lässt der «Ausländer» nicht auf sich sitzen und macht eine Grimasse zurück, die sein Gegenüber wiederum zum Lachen bringt. Aus Ernst wird Spass. Es sind berührende Situationen wie diese, die zeigen, dass es auch anders und unvoreingenommen gehen kann. Mit Humor und Offenheit, Courage und Mut. Diesen bringt der «Ausländer» immer wieder auf, zum Beispiel als er seinem ablehnenden Nachbarn zwei Liter Milch zurückbringt und ihn mit dieser Geste so überrascht, dass er in die Wohnung gebeten wird und sich ein persönlicher Kontakt zur ganzen Familie entwickelt.

Vorurteilsfrei und couragiert

«Wo andere den Mund aufmachen, um sich rassistisch zu äussern, wollen wir von der GRA nicht länger schweigen», heisst es seitens der Stiftung gegen Rassismus und Antisemi-



Die erste richtige Begegnung mit dem «Ausländer» erweist sich als positives Erlebnis.

tismus. Daher wird nun in Zusammenarbeit mit der Zürcher Werbeagentur Havas und Kulturschaffenden aus der ganzen Schweiz ein musikalischer Aufruf gegen Alltagsrassismus lanciert. Ab Montag ist eine Sensibilisierungskampagne in Form des Kurzfilmes «Der Ausländer» zu sehen, welcher über diverse Medienkanäle verbreitet wird. In Anlehnung an den bekannten traditionellen Ländlerhit «Dr Schacher Seppeli» soll auf Schweizerdeutsch die Botschaft vermittelt werden, dass Angst vor und Ablehnung von Fremden keine Schweizer Traditionen sind und es auch nicht werden darf. Der drei Minuten und 40 Sekunden lange Kurzfilm mit seiner eingängigen Melodie erhebt nicht den Zeigefinger, sondern zeigt auf sensible Weise auf, dass es gar nicht so schwer ist, vorurteilsfrei zu leben. Der Refrain «Wichtig ist doch einfach nur,

dass uns die Schweiz am Herzen liegt» ist ein Appell an alle Bewohner der Schweiz.

Gegen Alltagsrassismus

Der Film soll aufgrund seiner Thematik und seiner musikalischen Umsetzung eine grosse Publikumswirkung erzielen. Er richtet sich deshalb an eine breite Öffentlichkeit und besonders an Jugendliche, die vom Text und von der Machart des Clips direkt angesprochen werden sollen. Laut GRA ist der Clip auch für den Unterricht an Schulen geeignet, da er eine Grundlage für Diskussionen und für die kritische Auseinandersetzung mit dem Thema Rassismus im Alltag bietet. Diese ist nötig: Denn Alltagsrassismus ist in der Schweiz verbreitet und ein ernstzunehmendes Problem, das viele Bereiche des öffentlichen Lebens sowie zahlreiche Menschen betrifft. Die von der Eidgenössischen Kommission gegen Rassismus zuletzt publizierten Zahlen zu den jährlich registrierten rassistischen Diskriminierungen zeigen Fälle von Hasskommentaren im Netz über Bemerkungen auf offener Strasse bis hin zur Benachteiligung bei der Stellensuche auf. Der Kurzfilm ist eine Reaktion auf diese Entwicklung und ein gelungener Versuch, alle Menschen, denen die Schweiz am Herzen liegt, für den Umgang mit «Ausländern» zu sensibilisieren. ●

Ab Montag, 14. Mai, zu sehen auf: www.gra.ch

«Es wird die Botschaft vermittelt, dass Angst vor und Ablehnung von Fremden keine Schweizer Traditionen sind.»